Skitour des Monats

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

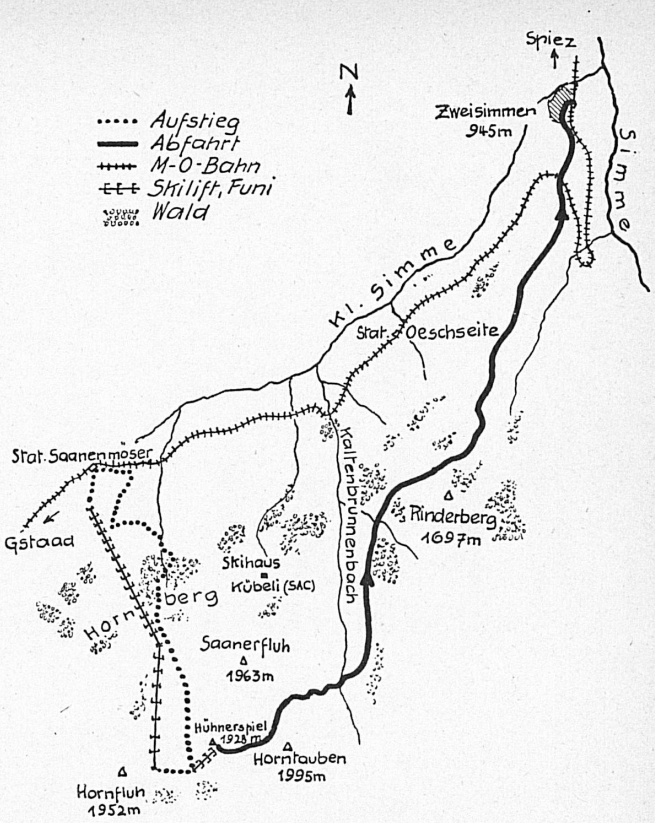
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SKITOUR DES MONATS

Saanenmöser — Hühnerspiel — Rinderberg — Zweisimmen



Es gibt im schweizerischen Voralpenland nicht manche Gegend, die so leicht aus zwei verschiedenen Regionen erreichbar, so schneesicher ist und dank ihrer neckisch-lockeren Bewaldung solch reizvolle Überraschungs-Abfahrten erlaubt wie das Gelände über Saanenmöser. Und da zudem drei Hotels, zehn Chalets und einige Privathäuser sowie diverse Skihütten für gute Unterkunft sorgen, lassen auch wir uns einmal zu einer kombinierten Hornberg-Tour verlocken.

Ausgezeichnete Sportzugsverbindungen sorgen dafür, daß wir sowohl von Bern wie von Montreux aus in nicht einmal zwei Stunden Saanenmöser erreichen. Wer Lust hat und zu einer anfänglichen Wanderung aufgelegt ist, mag der Hornbergstraße nach ziehen oder irgendwo zwischen den tiefverschneiten Tannen in die Höhe spuren. Wer es bequemer haben will, für den stehen der Funi Saanenmöser–Hornberg und der Skilift Hornberg–Hornfluh bereit, denen sich letztlich sogar noch der Funi Hornkessel–Hühnerspiel anschließt, womit sich der «Aufstieg» zur Auffahrt transponieren läßt.

Ausgangspunkt für unsere Abfahrt ist auf jeden Fall das Hühnerspiel (1928 m), das seinen merkwürdigen Namen übrigens nicht dem kommunen Federvieh verdankt, sondern den Birk- oder Spielhähnen, welche im werdenden Lenz aus den lockern Wäldchen und von den sonnigen Balzplätzen ihre Liebeslieder gurren. Wer Glück hat, kann den prächtigen blauschimmernden Kämpen im bissigsten Winter begegnen.

Die Abfahrt führt uns abseits der großen Piste, d. h. zuerst in die Mulde östlich unter dem Gipfel hinab, dann bei sicherem Schnee möglichst hoch unter dem Kopf des Horntauben durch auf dessen Ostseite hinüber – bei unsicheren Verhältnissen ist sie gut um die Saanenfluh herum erreichbar – wo der langgezogene Mittelteil unserer Abfahrt frei vor uns liegt. Sie zieht durchs Quellgebiet des Kaltenbrunnenbaches mit – bis in den Frühling hinein – meist ganz vortrefflichem Schnee, dann auf der östlichen Bachseite unter dem von weither sichtbaren Wäldchen an der Flanke des Geißbergs durch, worauf wir höher halten. Wer Lust hat, mag mit leichtem Gegenanstieg zum Gipfel des Rinderbergs hinaufspuren, was sich schon um der prächtigen Aussicht willen lohnt. Die Hütten gewähren uns zudem Schutz bei allzu frischem Wind.

Uns zu Füßen liegt Zweisimmen im frühen Schatten; dazu sehen wir weit das Simmental hinaus und fühlen unsere Blicke dennoch immer wieder zum Gandhorn und zu den scharfgeschnittenen Spillgerten hinübergezogen, welche von hier aus ganz besonders eindrucksvoll sind. Und jetzt beginnt eine außergewöhnlich schöne Abfahrt über gut 750 m. Wir schwingen direkt über den nordwärts gerichteten Grenzkamm zwischen dem Tal der Großen und der Kleinen Simme, haben aber die Möglichkeit, ganz nach Belieben mehr östlich oder westlich auszubiegen, gerade wohin die Hangneigung und die Schneeverhältnisse uns locken. Auch hier begleiten uns die lockeren Wäldchen, das Charaktermerkmal dieser voralpinen Landschaft. Und sicher drängt es uns, mitunter anzuhalten, um die schmucken Simmentalerheime wenigstens im Vorüberweg anzusehen – sie wären es wert, daß wir sie eingehender betrachteten. Und da wir schon weit oben den stämmigen Kirchturm von Zweisimmen als Richtungspunkt wählten, werden wir es uns bei genügend Zeit und kunstgeschichtlichen oder kurzweg heimatlichen Interessen nicht nehmen lassen, die überaus interessanten Wandmalereien im Schiff und Chor noch eines Blickes zu würdigen, die erst vor wenigen Jahren unter dem Verputz zutage getreten und fachkundig restauriert worden sind. Zum Bahnhof sind's ja ohnehin nur noch fünf Minuten.

Zeiten: Aufstieg Saanenmöser – Hühnerspiel (zu Fuß): 2½ Std.; Abfahrt Hühnerspiel –Kaltenbrunnental: ½ Std.; Kaltenbrunnental–Rinderberg: 40 Min.; Rinderberg–Zweisimmen: 40 Min. (Zeiten für mittlere Fahrer). yz.

DIE SCHWEIZER SKISCHULEN UM 40 BIS 50% VERBILLIGT

Die schweizerischen Skischulen sind um 40 bis 50% verbilligt worden, so tönt der Schlager der diesjährigen Schweizer Wintersaison. Jedermann, Schweizer und Ausländer, groß und klein, Männlein und Weiblein, kann von der Vergünstigung von Fr. 9.– pro sechs Halbtagslektionen profitieren, sofern ein Ferienaufenthalt in einem Hotel oder Chalet eines Schweizer Winterkurorts zum Anlaß des Schulbesuches genommen wird. Jetzt ist darum Gelegenheit, auf sicherste und zuverlässigste Weise den Skilauf zu erlernen. Es gibt in der Schweiz über 60 Skischulen, denen mehr als 700 Skilehrer zur Verfügung stehen.

Der Unterricht findet üblicherweise täglich von 10–12 und 14–16 Uhr statt. Endlich einmal «Schule» im Freien, in Sonne und Schnee! – Wer keine Sportausrüstung besitzt, kann die